

Wie wir angefangen haben

Von der demokratischen Bodenreform
zum Sieg der sozialistischen
Produktionsverhältnisse in der Landwirtschaft
Erinnerungen



Dietz Verlag Berlin 1985

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	7
Lina Deutschländer Ein neuer Anfang	9
Franz Mellentin Wie ich Dorfschulze wurde	15
Fritz Kahmann Mit 600 000 Mark, einem Brot und zwei Kilo Kartoffeln unterwegs	21
Christel Genschmer Ich nahm an der Bauernversammlung in Kyritz teil	23
Hermann Wesemann Wie wir unseren Gutsbesitzer enteigneten	27
Werner Eggerath »Junkerland wird Bauernland!«	31
Hans Warnke Die Enkel fochten's besser aus	34
Günter Urzynecok Hier gibt es Land umsonst!	39
Max Broßelt Als Parteiarbeiter auf dem Lande	43
Hans-Günther Suckstorff Lehrer und Bürgermeister in einer Person	51

Lieselotte Og »Geht mal zum Frauenausschuß!«	60
Bernhard Grünert Wir wir die fehlenden Pflanzkartoffeln für die Frühjahrsbestellung beschaffen	64
Wilfried Heinicke Unser Auftrag: Seuchenverhütung und Seuchenbekämpfung	69
Walter Witt Mit der NATI-Raupe unter der roten Fahne durch Schwerin	73
Josef Breyer Vom Hütejungen zum Verdienten Erfinder	78
Paul Trixa Von den Maschinenhöfen der VdGB zur MAS	84
Edmund Schlag Lernen für die Arbeit in der MAS	93
Heinz Semrau Erster Jungaktivist der Landwirtschaft in Mecklenburg	98
Horst Kranz Mit dem Erntefest fing alles an	105
Harald Mierisch Vom Adelsdorf zum Dorf der Jugend	113
Max Blüthner Für die Rechte der Landarbeiter	120
Hans-Joachim Friedländer Nie den zweiten Schritt vor dem ersten tun!	124
Hugo Hetzel Mit dem Fahrrad auf Erfassungstour für den VEAB	127
Werner Westphal Die verhafteten Hühner	133
Alfred Schneider Über die Entstehung der LPG Merxleben	135

Rudolf Penzel Mein Diskussionsbeitrag schlug wie eine Bombe ein	141
Heinz Wittig Wer sollte beginnen, wenn nicht wir!	147
Elisabeth Lakaschus Zu Besuch im Sowchos »Gigant«	154
Wilhelm Kuprella Im Kreis Stralsund unterwegs zur Gründung von Genossenschaften	158
Anna Leubner Wir haben es trotzdem geschafft	163
Ernst Stolz Wie Trinwillershagen eine vorbildliche Genossenschaft wurde	165
Helmut Merke Dortanz mit den Genossenschaftsbauern von morgen	169
Gerhard Bode Der Name »Wilhelm Pieck« war uns Verpflichtung	173
Frieda Sternberg Der schwere Anfang	178
Klaus Singer Erster Lehrling in der LPG	185
Friedrich Dewitz Für eine moderne Landtechnik	189
Karl Erdmann Wer – wen?	195
Wilhelm Geithner Von der Arbeit eines Politeleiters der MTS	201
Frieda Loch Alle mitnehmen, keinen zurücklassen	205
Willi Beer Nachts klingelte das Telefon	211
Fritz Voit Vom ÖLB zur LPG	214

Waldemar Siewert Der Lenin-Kolchos – unser Vorbild	220
Richard Gassner Von der schlechtesten zur besten LPG im Kreis	225
Christian Billinger Bauern regieren mit	229
Walter Mohnwitz Wer die Jugend gewinnt, kommt gut voran	233
Hermann Rohde Die MTS Schafstädt macht sich einen Namen	238
Werner Heinze Mein langer Weg zur LPG	244
Fritz Schrader Vom Großbauern zum sozialistischen Leiter	249
Johannes Kautzsch Heimkehr ins Dorf	254
Franz Radicke Auf dem Kurs des V. Parteitages	261
Walter Theile Auch zwei Tage Mist fahren gehörte zur Agitation	266
Herta Ludwig „Herr Doktor, haben Sie denn Ahnung von der Landwirtschaft?“	270
Manfred Musal Aus dem Tagebuch eines Agitators im »sozialistischen Frühling«	273
Erich Knorr »Wenn schon eine LPG, dann die beste des Kreises«	278
Horst Finner Das Bündnis blieb fest	285
Hans-Joachim Kalkbrenner Bewährung im Moor	288
Dietrich Besler Genossenschaftsbauern schützen die Früchte ihrer Arbeit	293

Helmut Thomas Wie aus Halbendorf wieder ein Ganzes wurde	295
Helene Stachowiak »Aber Lene, hattest du das nötig?«	301
Abkürzungsverzeichnis	312
Autorenverzeichnis	313